



[www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at)

# Auditbericht Gemeinde Großschönau 2014





#### BEARBEITERIN

Ing. Ewald Grabner

Email: [e.grabner@enu.at](mailto:e.grabner@enu.at)

Web: [www.enu.at](http://www.enu.at)

#### IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: [office@enu.at](mailto:office@enu.at), Website: [www.enu.at](http://www.enu.at)

UID: ATU66187618, Firmenbuchnummer: 355847f

St. Pölten, Okt. 2014



# Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Großschönau	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	E5 IN DER GEMEINDE	8
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2013	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	9
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	10
4.3	Energiepolitisches Profil	11
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	14
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	15
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	16
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	17
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	18
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	18
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	19

# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten Gemeinde Großschönau

Bezirk:	Gmünd
Bürgermeister:	Martin Bruckner
Größe:	42 km <sup>2</sup>
Einwohner:	1243 <sup>1)</sup>
Haushalte:	438 (mit Hauptwohnsitzangabe 2011) <sup>2)</sup>
Meereshöhe:	681 m
E-mail:	<a href="mailto:gemeinde@grossschoenau.gv.at">gemeinde@grossschoenau.gv.at</a>
Internet:	<a href="http://www.grossschoenau.gv.at">www.grossschoenau.gv.at</a>



<sup>1)</sup> Homepage Großschönau 2014

<sup>2)</sup> <http://www.statistik.at/blickgem/rg7/g30912.pdf>

## 1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Großschönau liegt im Nordwesten des Waldviertels, jeweils 20 km von den Bezirksstädten Gmünd und Zwettl entfernt und besteht aus insgesamt 13 Orten von denen der Hauptort Großschönau etwas über 300 Einwohner zählt.

Die Landwirtschaft prägt die Struktur der Gemeinde mit ihrer ursprünglichen Hügellandschaft. 37 Prozent des Gemeindegebietes ist bewaldet, dazwischen türmen sich immer wieder riesige Granitsteine. Die Landschaft bietet optimale Voraussetzungen für sanften Tourismus, zumal es keine Industrie und nur wenige größere Betriebe gibt. Der fehlende wirtschaftliche Hintergrund zeigte sich in den vergangenen Jahrzehnten in einer schwachen Finanzlage und einer verstärkten Abwanderung der Bevölkerung. Um diesem Trend entgegenzuwirken entschied sich die Gemeinde in den 80er Jahren die vorhandenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen und durch gezielte Projekte den Tourismus anzukurbeln und auf regionale (Energie-)Versorgung zu setzen.

Mittlerweile ist die Abwanderung gestoppt und die Marktgemeinde Großschönau hat eine ausgezeichnet funktionierende Vereinsstruktur, eine ganze Reihe von kleinen und mittleren Betrieben und vor allem Menschen, die gemeinsam ihre Zukunft planen und umsetzen.



Abbildung 1: Kompetenzzentrum für Bauen und Energie

## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Seit mehr als 20 Jahren spielt Energie, Klima und Zukunftsvorsorge eine bedeutende Rolle in der Gemeindepolitik von Großschönau. 1986 wurde als erster Schritt die Bioenergiemesse (BIOEM) ins Leben gerufen wo sich jährlich etwa 20.000 Menschen über die neuesten Produkte im Bereich Energieeffizienz und Bioenergie informieren. In den neunziger Jahren entstand ein Biomasse Heizwerk, an das alle öffentlichen Gebäude im Ort Großschönau angeschlossen wurden. Der Beschluss zum Konzept *Sonnenplatz Großschönau* fiel zehn Jahre später. Ein Passivhausdorf zum Probewohnen, ein Kompetenzzentrum für Bauen und Energie und eine Energie-Erlebniswelt sollten Tourismus und Wirtschaft ankurbeln. Mit dem Beitritt zum e5-Programm im März 2012 setzte Großschönau einen wichtigen energiepolitischen Schritt um die Kontinuität des eingeschlagenen Weges zu sichern. Will die Gemeinde doch bis 2030 mit den Partnergemeinden der Energie- und Modellregion Lainsitztal und Umgebung energieautark sein. Die Erstellung eines Energieleitbildes für Großschönau und des Umsetzungskonzepts „Übermorgen selbst versorgen“ für die Region stellen eine gute Grundlage für den maßnahmenorientierten e5-Prozess dar.

Die e5-Auszeichnung mit 3e im Jahr 2012 und die Steigerung im Jahr 2014 auf 4e zeigt die gute energiepolitische Arbeit der Gemeinde und ist Ansporn, mit weiteren Maßnahmen und einer guten Öffentlichkeitsarbeit das Ziel der energetischen Selbstversorgung zu erreichen.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Erstellung eines umfangreichen Energieleitbildes mit quantifizierbaren Zielen und Maßnahmen (2007)
- Eröffnung des ersten europäischen Passivhausdorfes zum Probewohnen (2007)
- Energiekonzept für die Kläranlage Rothfarn mit gleichzeitiger Errichtung einer 25 kWp PV-Anlage (2009)
- Errichtung Feuerwehrhaus in Großotten in Passivhaus-Bauweise (2010)
- Energiedatenerhebung in Großschönau mit 69% Rücklaufquote (2010)
- Umsetzungskonzept „Übermorgen selbst versorgen“ für die Energie- und Modellregion Lainsitztal und Umgebung (2010), ausgehend von der Umsetzungsstrategie in Großschönau
- Eröffnung des Forschungs- und Kompetenzzentrums zur Verbreitung von energieeffizienten und nachhaltigen Bauen und Sanieren (2011)
- Einrichtung einer Nahversorgerbörse „Einkaufen in der Gemeinde“ (2012)
- Eröffnung der Energie-Erlebniswelt „Sonnenwelt“ (2013)
- Mobilitäts-Check in der Gemeinde und Umsetzung erster Maßnahmen z.B. Konzepterstellung für neue Fahrradständer mit E-Ladestationen (2014)
- Zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit Betrieben und Organisationen für die Bevölkerung z.B. Tag der Sonne, Mobilitätswoche, Klimaaktionswoche

## 2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien</b> (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	<b>Vorsitzende</b>
Tourismus/Nahversorgung/ Wirtschaft/Energiewirtschaft	GGR Martin Hackl BGM Martin Bruckner
Land- und Forstwirtschaft	Vbgm. Herbert Gröbl
e5 - Team	GGR Kurt Schauer
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch:</b>
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wärmeversorgung	FWG Fernwärmeversorgung Großschönau GmbH
Wasserversorgung	Gemeinde Großschönau
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl:</b> ges. 10 Gebäude
Gemeindeamt	1
Volksschule	1
Kindergarten	1
Feuerwehrhaus	6
Bauhof/Altstoffsammelzentrum	1
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	
Straßenbeleuchtung	350 Lichtpunkte
Kläranlagen	2
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	3
Sportanlagen	1
Friedhöfe	1
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl:</b> ges. 1 Fahrzeug
Bauhof	1

## 2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Großschönau	Durchschnitt
Energiebedarf für Wärme gesamt auf Gemeindegebiet (2010) <sup>1)</sup>	kWh/EW	16.832	
Deckung Wärmebedarf aus gemeindeeigener erneuerbarer Energie <sup>1)</sup>	%	45	
Stromverbrauch gesamt auf Gemeindegebiet <sup>1)</sup>	kWh/EW	3.721	
Deckung Strombedarf aus gemeindeeigener erneuerbarer Energie <sup>2)</sup>	%	10	
Sonnenkollektoren <sup>2)</sup>	m <sup>2</sup> /EW	0,88	0,59 (Ö, 2010)
Installierte Leistung PV <sup>2)</sup>	Wp/EW	351	99 (NÖ, 2014)
Energieberatungen 2013 <sup>3)</sup>	Anzahl/1000 EW	12	3 (NÖ. 2013)

1) Gemeinde-Energiedatenerhebung 2010

2) Erhebung durch Gemeinde 2014

3) durch Energieberatung NÖ

### Grobbilanz Gemeindegebiet (aus Energiedatenerhebung der Gemeinde 2010)

Energieträger	MWh	%
Wärme	20.956	33
Wärme aus Erneuerbaren	19.662	31
Strom	4.632	7
Strom aus Erneuerbaren	3.496	5
Fossile Brennst. (Benzin, Diesel)	15.414	24
<b>Gesamt</b>	<b>64.160</b>	<b>100</b>

### Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2013)

Energieträger	kWh	%
Biomasse (Nahwärme)	245.582	89,5
Heizöl	27.000	9,8
Strom	1.672	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>274.254</b>	<b>100,0</b>

### Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2011)\*

	kWh	%
Kommunale Gebäude	39.482	17
Straßenbeleuchtung	111.946	49
Wasserversorgung	4.882	2
Abwasserentsorgung	73.802	32
<b>Gesamt</b>	<b>229.512</b>	<b>100,0</b>

## 3 e5 in der Gemeinde

**Aufnahme in das e5-Programm: 2011**

1. Zertifizierung:  (55%, 2012)

**e5-Teamleiter:** GGR Kurt Schauer

**e5-Energiebeauftragter:** Amtsleiterin Rosemarie Mayer

**e5-politischer Energiereferent:** BGM Martin Bruckner

**Energieteam:** GGR Kurt Schauer, BGM Martin Bruckner, Amtsleiterin Rosemarie Mayer, GGR Martin Hackl, GR Johannes Weigl, GR Christine Eichinger, Maria Grübl, Gerti Weigl-Pollack

**e5-Betreuer:** Ewald Grabner

**Auditor/in (national):** DI Helga Rally (Energieagentur Steiermark)



Abbildung 2: e5-Team der Gemeinde Großschönau



## 4 Ergebnis der e5-Auditierung 2014

### 4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	Umsetzung %
<b>1 Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84</b>	<b>55</b>	<b>28,3</b>	<b>51%</b>
1.1 Konzepte, Strategie	32	25	20,5	82%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	12	4,2	35%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	0	0%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	12	6	3,6	60%
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>51,7</b>	<b>68%</b>
2.1 Energie- und Wassermanagement	26	26	15,6	60%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	31,6	79%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10	4,5	45%
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>44</b>	<b>29,4</b>	<b>66%</b>
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	0	-	-
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	-	-
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	20	14,0	70%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	7	4,8	69%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	14	8,1	58%
3.6 Energie aus Abfall	16	3	2,4	80%
<b>4 Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>68</b>	<b>23,1</b>	<b>34%</b>
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8	5	2,0	40%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	18	6,5	36%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	21	6,5	31%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20	10	2,4	24%
4.5 Mobilitätsmarketing	14	14	5,7	41%
<b>5 Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>32,1</b>	<b>78%</b>
5.1 Interne Strukturen	12	10	9,1	91%
5.2 Interne Prozesse	24	23	16,6	72%
5.3 Finanzen	8	8	6,4	80%
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>90</b>	<b>76,4</b>	<b>85%</b>
6.1 Kommunikation	8	8	7,6	95%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	14	11,5	82%
6.3 Gewerbe, Industrie	24	20	14,6	73%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	21,6	90%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	21,1	88%
<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>374</b>	<b>240,9</b>	<b>64%</b>

## 4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

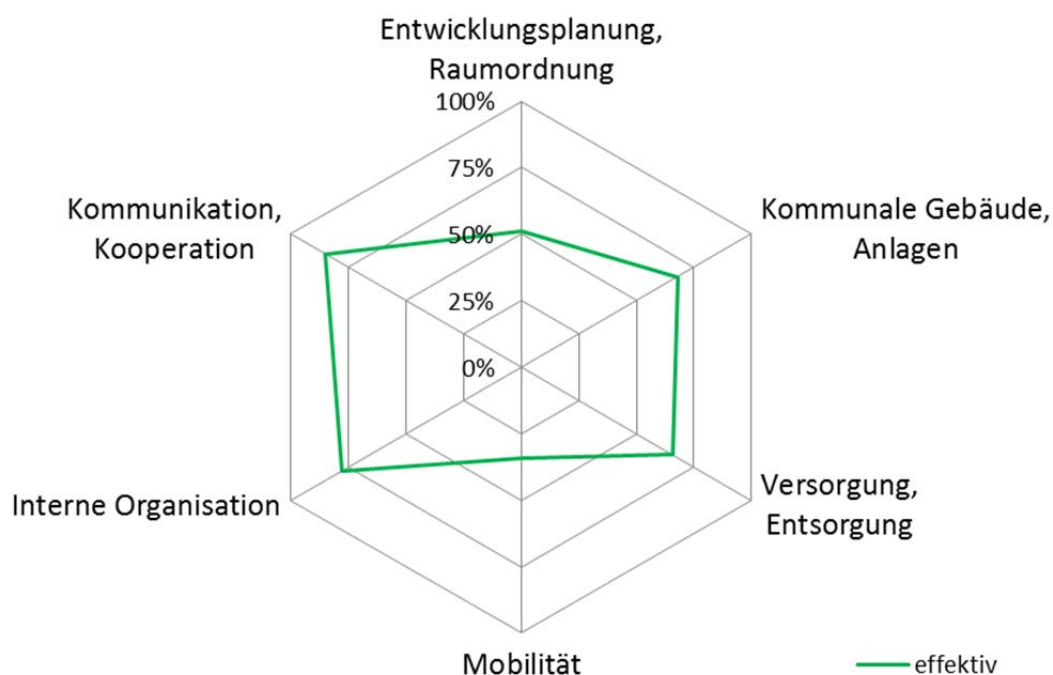
Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

<b>Mögliche Punkte</b>	<b>374</b>
Erreichte Punkte	239
<b>Umsetzungsgrad</b>	<b>64 %</b>
<b>Auszeichnung</b>	<b>eeee</b>

## 4.3 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Gemeinde Großschönau wird deutlich, dass in nahezu allen Bereich bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Der Bereich Kommunikation, Kooperation mit einem Umsetzungsgrad von 85% sticht besonders hervor. Dies ist auf die die sehr guten Beziehungen der Gemeinde mit anderen Organisationen im Energiebereich zurückzuführen. Allen voran sei hier Bürgermeister Martin Bruckner als überregionaler Botschafter für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie erwähnt.

Die gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde wird durch den hohen Umsetzungsgrad bei der internen Organisation sichtbar.

Nicht zuletzt hilft auch der hohe Anteil an erneuerbarer Energie im Gemeindebereich für ein Ergebnis, das bei einem Gesamt-Umsetzungsgrad von 64% zu einer Beurteilung von 4e führt.

## 5 Stärken und Potentiale

### 5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung %
		Max.	Mögl.	Eff.	
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung und Raumordnung</b>				
<b>1.1</b>	<b>Konzepte, Strategie</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>20,5</b>	<b>82%</b>
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	6	100%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	4,2	70%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	8,8	88%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2	0,6	30%
1.1.5	Abfallkonzept	4	1	0,8	80%
<b>1.2</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>4,2</b>	<b>35%</b>
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	6	2,7	45%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	6	1,5	25%
<b>1.3</b>	<b>Verpflichtung von Grundeigentümern</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
1.3.1	Grundeigentümergebundene Instrumente	10	7	0	0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	0	0%
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung &amp; Baukontrolle</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>3,6</b>	<b>60%</b>
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	2	0,8	40%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	2,8	70%
	<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>55</b>	<b>28,3</b>	<b>51%</b>

#### Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde mit Energieleitbild
- Durch die umfassende Energiedatenerhebung 2010 hat die Gemeinde eine gute Grundlage für Energiebilanzen und kann damit auch den Stand auf dem Weg zur Energieautarkie leichter bewerten.
- Auf Basis der Energiedatenerhebung wurde ein Energiekonzept für die Region erstellt, das Maßnahmen, Ziele und quantifizierte Zielsetzungen enthält.
- Die kommunale Energieplanung berücksichtigt alle e5-Handlungsfelder und bündelt alle Maßnahmen in Absprache mit den einzelnen Arbeitskreisen im Tool „Planung Energie & Klimaschutz der Gemeinde“.
- Der Mobilitätscheck 2013 kann als Grundlage für eine weiterführende Mobilitätsplanung verwendet werden.
- Energieberatung im Bauverfahren durch Hinweise über Förderungen, erneuerbare Energien, Verteilung von Unterlagen und Broschüren, Bewerbung der NÖ Energieberatung.

#### Potentiale:

- Mehrjährige, kommunale Energieplanung mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung der Energieziele in der Gemeinde (Potenzialabschätzungen, Maßnahmenstrategie).
- Gesamtkonzept zur Risikoabschätzung durch den Klimawandel anhand einer Klimawandelanpassungsstrategie.
- Mobilitäts- und Verkehrsplanung zur Erreichung der Ziele im Energiekonzept.
- Erstellung eines Bebauungsplanes, der die Energieziele der Gemeinde widerspiegelt und Beschluss zu energie- oder klimarelevanten Maßnahmen bei Verkauf/Vermietung der gemeindeeigenen Betriebsgrundstücke.

## 5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>				
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>15,6</b>	<b>60%</b>
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	2,2	55%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	4,5	75%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	4,8	80%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6	0	0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4	4	100%
<b>2.2</b>	<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>31,6</b>	<b>79%</b>
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	8	100%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	2,48	31%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	4,96	62%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	8	100%
2.2.5	CO <sub>2</sub> -/Treibhausgasemissionen	8	8	8	100%
<b>2.3</b>	<b>Besondere Massnahmen</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>4,5</b>	<b>45%</b>
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6	2,58	43%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	1,92	48%
	<b>Gesamt</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>51,7</b>	<b>68%</b>

### Stärken:

- Hoher Anteil an Biomasse bei der Wärmeversorgung der Gemeindegebäude.
- Energierelevante Vorgaben bei Neubau und Sanierung von Gemeindegebäuden.
- Alle Bauten im Projekt Sonnenplatz als Passivhaus mit effizientem Stromeinsatz errichtet.
- Energiebuchhaltung bei allen wichtigen Gebäuden umgesetzt.
- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung zu 70% umgesetzt.
- Hoher Anteil an Solarstrom bei Volksschule und Energie-Erlebnisswelt.

### Potentiale:

- Erstellung eines jährlichen Energieberichts
- Analysen und Sanierungskonzepte für grenzwertüberschreitende Gemeindegebäude erstellen
- Kenndaten für Straßenbeleuchtung erheben und Effizienzmaßnahmen prüfen
- Einkauf von zertifiziertem Ökostrom

### 5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>				
<b>3.1</b>	<b>Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	-	-
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	0	-	-
<b>3.2</b>	<b>Produkte, Tarife, Kundeninformation</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	-	-
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	-	-
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	-	-
<b>3.3</b>	<b>Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>34</b>	<b>20</b>	<b>14,0</b>	<b>70%</b>
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6	1,5	25%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10	10,0	100%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	4	2,4	60%
3.3.4	Wärmeerkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion	10	0	-	-
<b>3.4</b>	<b>Energieeffizienz - Wasserversorgung</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>4,8</b>	<b>69%</b>
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	5	3,8	75%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	2	1,1	55%
<b>3.5</b>	<b>Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>8,1</b>	<b>58%</b>
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	6	4,5	75%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	3	0,9	30%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	1	0,0	0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	4	2,7	67%
<b>3.6</b>	<b>Energie aus Abfall</b>	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>2,4</b>	<b>80%</b>
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	2	1,9	95%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1	0,5	50%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	-	-
	<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>44</b>	<b>29,4</b>	<b>66%</b>

#### Stärken:

- Vorbildlicher Einsatz von Biomasse bei der Wärmeerzeugung
- Gute Datenerhebung von Stromerzeugung/Verbrauch im Gemeindegebiet
- Effiziente Wasserversorgung
- Hohe Effizienz und Einsatz erneuerbarer Energie bei der Abwasserreinigung
- Trennsystem für Regenwasserbewirtschaftung zu 100% vorhanden
- Energetische Nutzung der Abfälle und klimaschonender Transport durch den Abfallverband

#### Potentiale:

- Datenerhebung und Effizienzanalyse für Kläranlage Großschönau
- Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen weiter forcieren
- Öffentlichkeitsarbeit zu Wassersparmaßnahmen erhöhen
- Gespräche mit Industrie und Gewerbe über mögliche nutzbare Abwärme-Potentiale

## 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2,0</b>	<b>40%</b>
<b>4.1</b>	<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2,0</b>	<b>40%</b>
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	2	0,2	10%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3	1,8	60%
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>28</b>	<b>18</b>	<b>6,5</b>	<b>36%</b>
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2	0,0	0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6	2,4	40%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	4,0	40%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	0	-	-
<b>4.3</b>	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>6,5</b>	<b>31%</b>
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10	4,0	40%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	5	1,0	20%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	6	1,5	25%
<b>4.4</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>2,4</b>	<b>24%</b>
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	2	0,2	10%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2	0,4	20%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6	1,8	30%
<b>4.5</b>	<b>Mobilitätsmarketing</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>5,7</b>	<b>41%</b>
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	4,0	50%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	1,8	30%
<b>Gesamt</b>		<b>96</b>	<b>68</b>	<b>23,1</b>	<b>34%</b>

### Stärken:

- Bereits einige energieeffiziente Fahrzeuge für den Gemeindefuhrpark beschafft (Gasbetrieb)
- Temporeduktion im Siedlungsbereich mit kurzem Geh-/Radweg ins Ortszentrum
- E-Scooterleih durch Gemeinde mit Lademöglichkeit
- Infos zu klimaschonender Mobilität auf der BIOEM
- kostenloser „Festibus“ für verschiedene Veranstaltungen

### Potentiale:

- Verkehrskonzept, Mobilitätskonzept
- Mobilitätsmanagement für Gemeindemitarbeiter/innen
- Beschilderung Fuß- und Radwege
- Verbesserung der vorhandenen Radfahrabstellanlagen
- Bewerbung und Unterstützung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen
- Etablierung von belegbaren und herausragenden Mobilitätsstandards z.B. bei BIOEM
- Zielgerichtete Informationstätigkeit (BürgerInnen, SchülerInnen, ...) zu sanfter Mobilität
- Aktionen zu klimaschonender Mobilität

## 5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>				
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>9,1</b>	<b>91%</b>
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	6	5,1	85%
5.1.2	Gremium	4	4	4,0	100%
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>16,6</b>	<b>72%</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	2	1	0,1	10%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	9,0	90%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	4,5	75%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6	3,0	50%
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6,4</b>	<b>80%</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8	8	6,4	80%
	<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>32,1</b>	<b>78%</b>

### Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden
- Politische verantwortliche Entscheidungsträger sind im e5 Team integriert
- e5-Budget vorhanden
- Gemeinde unterstützt energierelevante Weiterbildungen und gibt Anreize dazu
- Richtlinien für Ökologische Beschaffung von einigen Produkten und in einigen Verwaltungsabteilungen umgesetzt
- Das e5 – Team tagt regelmäßig, dokumentiert und erledigt Planungen und interne Audits (jährlich)
- Abstimmung der einzelnen Arbeitskreise in der Gemeinde mit der e5-Planung und Erstellung eines Planungskalenders

### Potentiale:

- Veröffentlichung der Auditergebnisse, Aktivitätenplan und Indikatoren
- Detaillierte Regelungen für ökologisches Beschaffungswesen (Beschaffungsrichtlinien) erstellen und Umsetzungen starten
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen
- Veröffentlichung der e5-Auditergebnisse, der e5-Aktivitätenplanung und energierelevanter Indikatoren
- Aktive FairTrade Gemeinde werden



## 5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahmenpakete, Maßnahmen	Punkteanzahl			Umsetzung
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>6</b>	<b>Kommunikation und Kooperation</b>				
<b>6.1</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7,6</b>	<b>95%</b>
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	3,6	90%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	4,0	100%
<b>6.2</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>11,5</b>	<b>82%</b>
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	4	3,2	80%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6	5,7	95%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2	0,6	30%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2	2,0	100%
<b>6.3</b>	<b>Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>14,6</b>	<b>73%</b>
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	9,0	90%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	4	3,0	75%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	2	1,0	50%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	1,6	40%
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21,6</b>	<b>90%</b>
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	4,8	80%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	9,5	95%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4	3,4	85%
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	4,0	100%
<b>6.5</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21,1</b>	<b>88%</b>
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	8,0	80%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	4,0	100%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10	9,0	90%
	<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>90</b>	<b>76,4</b>	<b>85%</b>

### Stärken:

- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und auf Homepage, zahlreiche Presseaussendungen in regionalen Medien, Öffentlichkeitsarbeitskonzept (jährlich)
- Regelmäßige Gespräche und Kooperationen mit Betrieben und Wohnbauträgern
- Regelmäßige Veranstaltungen mit Schwerpunkt Energie in der Gemeinde z.B. BIOEM
- Eigenes Ausbildungszentrum für Energiethemen (Forschungs- und Kompetenzzentrum)
- Zahlreiche Gemeindeförderungen für Einsparungsmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energie
- Informationsbroschüre über Gewerbe und Direktvermarkter in der Gemeinde
- Energie- Kooperation mit der Region im Projekt „Übermorgen selbst versorgen“
- Fortlaufende Kooperation mit Land, Bund und EU über Projekte im Energiebereich
- Mehrere Leuchtturmprojekte z.B. Sonnenwelt mit Auszeichnung UNESCO Dekadenprojekt 2014

### Potentiale:

- Kooperationen mit Bürgern/Unternehmen/Schulen und regionale Kooperationen weiterführen
- Energiekooperationsprojekte mit Unternehmen erarbeiten
- Regelmäßige Stellungnahmen zur Energiepolitik von Land und Bund
- Verstärkte Kooperation mit Land- und Forstwirtschaft

## 6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Gemeinde Großschönau hat bei ihrer Auditierung eine Bewertung mit 4e erreicht. Aus Sicht der Kommission ist die hohe Einstufung auf das langjährige und konsequente Engagement der Gemeinde im Klimaschutz- und Energiebereich zurückzuführen. Besonders beeindruckend ist dabei, dass in Großschönau bereits vor über 30 Jahren eine Offensive für energiebewusstes und nachhaltiges Bauen gestartet wurde. Konkrete Schritte in Richtung Nachhaltigkeit wurden auch mit dem verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie aus der Region bei der Wärmeversorgung gesetzt.

In der umfassenden Energiedatenerhebung sieht die Kommission eine optimale Grundlage für die kommunale Energieplanung. Sehr positiv wurden auch die Informations- und Bildungseinrichtungen rund um das Projekt Sonnenplatz bewertet.

Im Bereich Mobilität möchte die Kommission – unter Berücksichtigung der eingeschränkten Möglichkeiten einer kleinen Gemeinde – zu weiteren Maßnahmen ermutigen. Besonderes Augenmerk könnte auf die verstärkte Nutzung von E-Fahrrädern und auf den Einsatz von Alternativtreibstoffen für Traktoren gelegt werden. Daneben möchte die Kommission motivieren, Aktionen und Angeboten für die öffentliche Anreise im Zusammenhang mit BIOEM und Sonnenwelt, weiter zu verfolgen.

Die Kommission freut sich mit der Gemeinde Großschönau über die erreichte Auszeichnung und wünscht dem engagierten e5-Team weiterhin viel Erfolg.

### 6.1 Mitglieder der e5-Kommission

Ing. Franz Patzl, NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt und Energiewirtschaft (RU3)

DI Christoph Westhauser MAS, NÖ Landesregierung, Abt. Gesamtverkehrsanlagen (RU 7)

Mag. DI Dr. Heimo Bürbaumer, Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich

Stadtrat Robert Laimer, Magistrat St. Pölten

## 6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen

  
**Energieagentur Steiermark GmbH**  
Nikolaiplatz 4a/1 • 8020 Graz  
Tel: 0316/269700-0 Fax: 269700-99  
E-Mail: [ea-stmk.at](mailto:ea-stmk.at) • [www.ea-stmk.at](http://www.ea-stmk.at)

*[Handwritten Signature]*

**DI Helga Rally, Auditorin**  
Energieagentur Steiermark

**NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH**  
Bahngasse 46, 2700 Wr. Neustadt  
Tel. 02622 269 50, (FN 355847f)



*[Handwritten Signature]*

**Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer**  
Energie- und Umweltagentur NÖ

*[Handwritten Signature]*

**NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH**  
Bahngasse 46, 2700 Wr. Neustadt  
Tel. 02622 269 50, (FN 355847f)



**Ing. Ewald Grabner, e5-Berater**  
Energie- und Umweltagentur NÖ